

Hinrichtung und Haushaltsplan

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 9. bis zum 15. Dezember
2013*

(gm) Die US-Presse legte ihren Fokus diese Woche hauptsächlich auf die Hinrichtung des Onkels des nordkoreanischen Machthabers Kim Jong Uns und deren möglichen Gründe, die politischen Unruhen in der ukrainischen Hauptstadt Kiew, sowie auf das neue Haushaltsabkommen der U.S.-Regierung, welches Freitag verabschiedet wurde und einem weiteren Government Shutdown im Januar vorbeugen soll.

Kim Jong Uns Onkel Jang Song Thaek war vor kurzem aus allen Ämtern entlassen und unerwartet schnell hingerichtet worden. *USA Today* vermutet dahinter eine Unsicherheit des nordkoreanischen Diktators. Er arbeite mit Menschen zusammen, die noch der Regierung seines Vaters entstammten, und könne sich daher nicht sicher sein, wem er Vertrauen entgegenbringen könne. Kim Kyong Hui, Jang Song Thaeks Frau und somit auch Tante Uns, müsse jedoch nicht um ihr Leben und ihre Position fürchten. Das *Wall Street Journal* deutet die öffentliche Hinrichtung als ein Zeichen des Widerwillens Kim Jong Uns, die Wirtschaft Nordkoreas zu modernisieren – Jang Song Thaek stand für Modernisierung – und wohlmöglich sogar als ein Anzeichen von Instabilität und Schwäche des Systems. Die *New York Times* verdeutlicht mit einer ironischen Karikatur die Totalität der Diktatur in Nordkorea, welche es für Kim Jong Un einfach mache, Mitglieder der Regierung mit abweichenden Meinungen verschwinden zu lassen.

Nachdem der Präsident der Ukraine, Janukowitsch, vor rund zwei Wochen einem Abkommen mit der Europäischen Union den Rücken zugewandt und eine zukünftige Orientierung Richtung Russland hatte verlauten lassen, hat sich die Lage in Kiew mehr und mehr zugespitzt. Das *Wall Street Journal* bezeichnet Janukowitschs Reaktion auf die Proteste als vergeblich, da durch die Überwachung der pro-westlichen Demonstranten nur die Symptome des Problems unter Kontrolle gebracht werden würden, nicht jedoch der Wunsch vieler junger Ukrainer für eine europäischere Politik. Die *Washington Post* hebt hervor, von

welcher hohen Wichtigkeit die sozialen Netzwerke wie Facebook und Twitter für die logistische Organisation der Camps und der Motivation der Protestierenden untereinander sind.

Der am vergangenen Dienstag angekündigte neue Haushaltsplan der amerikanischen Bundesregierung, welcher am darauffolgenden Freitag verabschiedet wurde, ruft verschiedene Reaktionen in der Presse hervor. Die *Washington Post* sieht die Verabschiedung des Haushaltsplans als einen bedeutenden Schritt an. Washington könne Amerika und der Welt somit zeigen, dass die Regierung noch fähig sei, ihren Aufgaben nachzukommen. Der neue Haushaltsplan sei zwar alles andere als perfekt, aber dennoch wenigstens ein winziger Schritt in die richtige Richtung, schreibt das *Wall Street Journal*. Man könne von einem Haushaltsplan, dem sowohl Republikaner als auch Demokraten zustimmen, nicht mehr erwarten.

Quellen:

<http://www.usatoday.com>

<http://online.wsj.com/home>

<http://www.nytimes.com>

<http://www.washingtonpost.com>